

Solidarität kommt an... auf einem Seepferdchen

Solidarität kann oft einen langen, kurvenreichen Weg beschreiten, einen Weg voller Überraschungen. Manchmal kommt es sogar vor, dass sie in der Tiefe verschwindet und tausende Kilometer entfernt wieder auftaucht.

Sechstausend Kilometer liegen Italien und Tansania von einander entfernt. Tansania ist eines der ärmsten Länder Afrikas obwohl es wertvolle natürliche Ressourcen besitzt. Diese wurden leider stark geschädigt – durch Bürgerkriege und Krankheiten (v.a. AIDS und Malaria), d.h. durch Umstände also, die für uns, die wir ein bequemes Leben gewohnt sind und nicht über den Tellerrand unseres Alltags hinausblicken, sehr weit weg scheinen.

Diejenigen, die tauchen, sind allerdings Reisende aus freien Stücken und gewohnt, den Dingen "auf den Grund" zu gehen. Sie tauchen in die Wirklichkeit ein, die sie umgibt und treffen sogar Entscheidungen, die Leben retten können: ihr eigenes und das anderer.

Aufgrund dieses Geistes der Solidarität und des Gemeinschaftssinns hat DAN Europe beschlossen einer Initiative beizutreten, die afrikanische Kinder unterstützt, die schuldlos Opfer von Systemen werden, die größer sind als sie. Den einzigen Ausweg bieten ihnen Menschen, die es dank ihrer Einsicht und Großzügigkeit ablehnen, den Stand der Dinge so zu akzeptieren wie er ist.

Durch unseren Partner [Ossidabile](#), den viele Mitglieder von DAN dank der Halsketten in unserem Shop schon kennen und schätzen, haben wir von der schwierigen Lage einer Missionsstation in Morogoro erfahren. Die Station befindet sich im Herzen der tansanischen Savanne und wird seit 1995 von der Collegine Sisters Holy Family geführt.

Die Taten dieser Frauen gehen weit über die Förderung des Lesens und Schreibens und über die evangelikale Missionsarbeit hinaus. Sie orientieren sich am Motto der Mission, das da lautet: "Mit leerem Magen kann man nicht mit Gott sprechen." Mit Mut und Selbstlosigkeit arbeiten sie dort weiter, wo sonst niemand wagt hinzugehen. Zwischen armen Lehm- und Strohhütten, ohne Wasser und Strom, auf der Suche nach verlassenen Kindern: Waisen, deren Eltern an AIDS gestorben sind, Kinder von Müttern im Teenageralter, die krank sind oder ausgenutzt und zur Prostitution gezwungen werden. Die Schwestern bringen sie in die Mission, zum einzigen Zufluchtsort und versuchen sie (mit ihren wenigen Mitteln) vor Sklaverei und Misshandlung zu schützen, geben ihnen zu essen, pflegen sie gesund und beraten sie. Im Grunde genommen geben sie ihnen ihre Kindheit zurück.

Natürlich hat dies alles seine Kosten, nicht nur menschliche, auch wirtschaftliche. Und hier kommt nun die Solidarität ins Spiel... mit der Hilfe von Spendern, die Hoffnung haben. Denn so wichtig diese Mission auch für die lokale Bevölkerung ist, so bekommen sie doch weder von der katholischen Kirche noch von der tansanischen Regierung finanzielle Unterstützung. Stattdessen hat der Zufall (oder eine höhere Macht, für diejenigen, die gläubig sind) dafür gesorgt, dass ein italienischer Freiwilliger, der vom Verzicht der Nonnen und vom Lachen der Kinder so bewegt war, den Herzen seiner Freunde einen kleinen Stoß gab.

Zu denen gehört auch Ossidabile, eine Organisation, die sich am Projekt zur Finanzierung eines überlebenswichtigen Gerätes der kleinen, aber großartigen, Gemeinde von Morogoro beteiligt... dem Kauf eines neuen Traktors. Der alte ist kaputt und ohne ihn, so erzählen die Schwestern, ist es unmöglich geworden das Land zu bestellen, benötigte Materialien zur Mission zu bringen und die 500 kleinen Kinder

zu versorgen.

Mit dem Online-Shop hat DAN Europe sofort die Einladung von Ossidabile aufgegriffen. Nun geht DAN noch einen Schritt weiter und spendet der Morogoro-Mission alle Einnahmen des Shops aus dem Verkauf des Seepferdchen-Anhängers (dem Symbol für Solidarität und Verwandtschaft). Alle die, die das Schmuckstück nicht kaufen möchten, können auch direkt spenden

Für mehr Informationen

[Schreib](#) den Schwestern

Kaufe den Seepferdchen-Anhänger im [DAN-Shop](#)

[Spende direkt](#) an die Mission